

II-802 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



DIE BUNDESMINISTERIN  
für Umwelt, Jugend und Familie  
MARIA RAUCH-KALLAT

GZ. 70 0502/215-Pr.2/92

2. Februar 1993  
A-1031 WIEN, DEN.....  
RADETSKYSTRASSE 2  
TELEFON (0222) 711 58

3866/AB

1993 -02- 03

zu 3902/J

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Schlögl, Svihalek und Genossen haben am 3. Dezember 1992 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 3902/J betreffend Stand der Bemühungen zur Rettung des tropischen Regenwaldes gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Wie ist Ihre Haltung zu dieser EntschlieÙung? Welche Maßnahmen haben Sie bisher gesetzt, um die EntschlieÙung des Nationalrates zu erfüllen?
2. Welche Gespräche wurden konkret mit Vertretern der betroffenen Länder geführt?
3. Wer waren die Teilnehmer dieser Gespräche, wo fanden diese statt?

4. Wurden die Gespräche der Abg. Dr. Jankowitsch und Dr. Lukesch in Ihrem Auftrag geführt?
5. Wenn ja, welchen Auftrag gaben Sie diesen Abgeordneten mit?
6. Wenn nein, auf welcher Grundlage führten die oben angeführten Abgeordneten diese Gespräche?
7. Liegen Ihrem Ressort die konkreten Gesprächsergebnisse vor?
8. Wenn ja, welchen Inhalt haben sie und welche Schlüsse ziehen Sie daraus?
9. Ist Ihnen bekannt, daß österreichische Firmen durch die EntschlieÙung des Nationalrates E 54 NR/XVIII.GP vom 5. Juni 1992 Stornierungen von Aufträgen hinnehmen mußten?
10. Wenn ja, welche Firmen sind davon betroffen? Wie hoch sind die Auftragsverluste?
11. Planen Sie weitere Aktionen zur Rettung des tropischen Regenwaldes?

ad 1

Ich möchte zunächst grundsätzlich bemerken, daß eine Stellungnahme zur EntschlieÙung des Nationalrates vom 5. Juni 1992 (E 54 NR/XVIII.GP) nur bedingt sinnvoll ist, da der Nationalrat am 4. Dezember eine inhaltlich wesentlich veränderte EntschlieÙung faÙte.

- 3 -

Zu Punkt 1 der gegenständlichen EntschlieÙung darf ich darauf hinweisen, daÙ bereits im März 1991 von meinem Ressort die "Projektfindungsgruppe Tropischer Regenwald" einberufen wurde. Die Projektfindungsgruppe prüft bilaterale und multilaterale Projekte zum Aufbau und zur Förderung einer nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes hinsichtlich einer finanziellen und personellen österreichischen Beteiligung.

Die von dieser Arbeitsgruppe bisher als förderungswürdig identifizierten Projekte hat meine Vorgängerin, Frau Bundesministerin Dkfm. Feldgrill-Zankel, in einem Vortrag an den Ministerrat am 2. Juni 1992 der Bundesregierung vorgelegt.

In diesem Zusammenhang ist auch auf die "Österreichische Nationalinitiative zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Entwicklungsländern" hinzuweisen. Diese Nationalinitiative ist mit öS 200 Mio. dotiert, die im Rahmen der Budgetansätze für Entwicklungshilfe im Bundeskanzleramt für einen Zeitraum von drei Jahren bereitgestellt werden. Bei der Identifizierung geeigneter, förderungswürdiger Projekte für die Nationalinitiative werden auch die diesbezüglichen Richtlinien herangezogen werden, die von der meinem Ressort unterstehenden Projektfindungsgruppe erarbeitet wurden.

Zu Punkt 4 der EntschlieÙung darf ich Ihnen berichten, daÙ meine Vorgängerin unverzüglich nach dem Inkrafttreten der EntschlieÙung ein Schreiben an die Beschaffungsstellen des Bundes, der Länder, Städte und Gemeinden gerichtet hat, in dem eine Empfehlung abgegeben wurde, auf Holz und Holzprodukte aus nicht-nachhaltiger Bewirtschaftung zu verzichten.

Zu Punkt 5 der EntschlieÙung betreffend die Aufforderung an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft und an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie, im Rahmen internationaler Verhandlungen auf das Zustandekommen internationaler Verträge zum Schutz der Wälder und einer aus-

schließlich nachhaltigen Nutzung zu drängen, darf ich auf die Bemühungen und den Einsatz meines Ressorts für die Erarbeitung einer Waldkonvention im Rahmen der UNCED hinweisen.

Die Waldkonvention scheiterte an den kontroversen Positionen der Industrie- und Entwicklungsländer. Mit der Verabschiedung der autoritativen Waldprinzipien wurde aber eine wichtige Basis für eine völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung zum Schutz der Wälder gelegt. Ich werde dieses Ziel mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen.

Abschließend möchte ich festhalten, daß auf Initiative der Projektfindungsgruppe Österreich seit Juni 1991 aktiv an den Beratungen der Internationalen Tropenholzorganisation teilnimmt. Österreich wird sich auch an den Verhandlungen zum neuen Tropenholzabkommen - das bestehende Abkommen wird gemäß seinen Bestimmungen 1994 auslaufen - mit einem substantiellen Beitrag engagieren.

#### ad 2 - 6

Die Entsendung einer Mission nach Malaysia wurde vom Ministerrat in seiner Sitzung am 20. Oktober 1992 beschlossen. Aufgabe dieser Mission war, Aufklärung über Absicht und Wirkung der österreichischen Maßnahmen zum Schutz der Tropenwälder zu geben. Mit Gesprächen war nur der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten beauftragt.

Zur Vorbereitung der Malaysia-Mission unter der Leitung des Abgeordneten Dr. Jankowitsch wurde auf Einladung des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten in interministerieller Zusammenarbeit eine österreichische Position zu dieser Angelegenheit erarbeitet. Selbstverständlich waren auch die MitarbeiterInnen meines Ressorts in diese Arbeiten eingebunden.

- 5 -

Man hat im Rahmen dieser Beratungen festgehalten, daß das positive Engagement Österreichs verstärkt zu unterstreichen wäre (z.B. UNCED, ITTO, ebenso die "Österreichische Nationalinitiative") und daß Österreich um eine mit internationalen Abkommen zu vereinbarende und im internationalen Konsens erarbeitete Lösung der Problematik auch weiterhin bemüht ist.

Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die von Malaysia kritisierte österreichische Kennzeichnungsregelung für Tropenholz und Tropenholzprodukte (BGBl. Nr. 309/1992) zur Information der österreichischen KonsumentInnen geschaffen wurde.

ad 7 und 8

Informationen über die Ergebnisse der Gespräche sind meinem Ressort im Wege des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten von der Österreichischen Botschaft Kuala Lumpur übermittelt worden. Aus den Gesprächsergebnissen ist der Schluß zu ziehen, daß Maßnahmen wie das "Tropenholzkennzeichnungsgesetz" und die angesprochene Entschließung unbedingt einen intensiven Dialog mit den betroffenen Ländern erfordern. Dies ist auch aus den Reaktionen in internationalen Foren erkennbar (GATT, ITTO usw...). Daß solche Gespräche nicht geführt wurden, war einer der wesentlichsten Gründe für die heftigen Reaktionen einiger Staaten.

Es gelang, im Rahmen der österreichischen Malaysia-Mission den Dialog mit Malaysia wieder herzustellen. In Gesprächen mit dem malaysischen Parlamentspräsidenten, dem Rohstoffminister sowie der Handelsministerin wurde eine mündliche "Standstill"-Vereinbarung getroffen, d.h. Österreich wird keine weiteren unilateralen Maßnahmen setzen.

Dr. Jankowitsch stellte weiters die Schaffung einer Gemischten Kommission in Aussicht, in der auch Tropenholzerzeugerländer wie Malaysia vertreten sind. Die Erzeugerländer soll-

- 6 -

ten auch bei der Entwicklung des Gütezeichens für Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Nutzung mitwirken.

Die heftige Reaktion Malaysias hat gezeigt, daß es zur Lösung der Tropenwaldproblematik unbedingt notwendig ist, die betroffenen Länder bei der Erarbeitung von Maßnahmen miteinzubeziehen. Es wird besonders auch an der aktiven Mitarbeit der Bevölkerung und der politischen Instanzen vor Ort liegen, die Abholzung der Wälder zu bremsen und auf eine umweltgerechte, nachhaltige Bewirtschaftung umzustellen. Dazu ist aber auch der Aufbau der geeigneten sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen notwendig. Dies kann aber nur mit aktiver finanzieller und technischer Mithilfe der Industrieländer gelingen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch betont festhalten, daß zur Lösung des Problems der Tropenwaldzerstörung ebenso ein geändertes Verantwortungsbewußtsein und entsprechende, konkrete Maßnahmen in den Industrieländern selbst notwendig sein werden.

ad 9 und 10

In meinem Ressort sind Schreiben österreichischer Firmen eingelangt, in denen die angespannten wirtschaftlichen Beziehungen mit Malaysia und die Sorge um Auftragsverluste zum Ausdruck kamen. Über die Höhe von konkreten Auftragsverlusten liegen mir keine Bestätigungen vor.

ad 11

In meinem Ressort wurde der "Tropenholzbeirat" eingerichtet, der sich mit den grundsätzlichen Angelegenheiten hinsichtlich des Warenverkehrs mit Tropenholz und hinsichtlich der Vergabe des Gütezeichens für Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Nutzung zu befassen hat. Ich werde mich dafür einsetzen, daß

- 7 -

die Arbeiten des Tropenholzbeirates rasch voranschreiten und die Voraussetzungen für die Vergabe des Gütezeichens sobald als möglich festgelegt werden.

Bei der Erarbeitung dieses Gütezeichens sollte aber auf die Entwicklungen in anderen Ländern mit ähnlichen Initiativen hinsichtlich der Kennzeichnung von Holz aus nachhaltiger Nutzung sowie auch die internationale Entwicklung in diesem Bereich Bedacht genommen werden.

Weiters wird die von meinem Ressort initiierte "Projektfindungsgruppe tropischer Regenwald" laufend weitere Projekte zum Aufbau einer nachhaltigen Nutzung der Regenwälder prüfen. Ich hoffe, davon ausgehen zu dürfen, daß die Bundesregierung weitere Mittel zur Finanzierung von Projekten in diesem Bereich zur Verfügung stellen wird.

Für einen langfristigen und effizienten Schutz der Tropenwälder ist es notwendig, daß Lösungen in internationaler Zusammenarbeit und im internationalen Konsens erarbeitet werden. In meinem Zuständigkeitsbereich werde ich daher auch ein verstärktes Engagement in den relevanten internationalen Gremien, wie z. B. der Internationalen Tropenholzorganisation und den UNCED-follow-up-Treffen, sehr unterstützen und den Dialog mit anderen Ländern hinsichtlich der Erarbeitung gemeinsamer Lösungsvorschläge mit allen mir sich bietenden Möglichkeiten fördern.

*Maria Faud-Kallat*